

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich
1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf.,
erst. Beleghe.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)
Zweihundert Jahrgang.

Inserate
Merken von Spalten über deren Raum
mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, nach unferen An-
nahmen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Rechnung von Seite 40 Pf.
Ercheint täglich
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Nr. 152.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 4. Juli

1883.

Unsere Paars.

Die Landtagsession hat durch die Ablehnung der Kanalvorlage mit einem beachtlichen Mißlingen geschlossen. Eine der wenigen erfreulichen positiven Leistungen des Abgeordnetenhauses ist durch die Schuld des Herrenhauses unfruchtbar gemacht worden. Wir sind begierig, wie die Regierung, die es sonst so leicht empfindet und so bitter klagt, wenn einmal die Vollstreckung auch in minder wichtigen Fragen ihre Pläne durchkreuzt, den Widerspruch des Herrenhauses gegen ein Projekt anfechten wird, welches der Minister d. Reichs als ein wesentliches Glied der wirtschaftlichen Reformpolitik des Reichstags bezeichnet und für das auch die geistliche Autorität des Grafen Wolff eingetreten wurde. Darnach ist es wenigstens nicht die unfruchtbarere Opposition der Liberalen und das unersprießliche Parlamentstreiben gewesen, woran die wohlwollenden Absichten der Regierung gescheitert sind. Die Opposition setzte sich vornehmlich aus hochkonservativen, die agrarischen Interessen in den Vordergrund ziehenden Herren zusammen, zu welchen sich einzelne industrielle Gegner des Kanalwesens überhaupt und die landwirtschaftliche Abneigung der Vertreter mittlerer und östlicher Gegenden gegen das zunächst auf den Weizen beschränkte Projekt stellten. Die Ablehnung des Gegenentwurfs wird durch die Annahme des Pafelschischen Antrages auf baldige Vorlegung eines großen umfassenden Gesamtplanes für ein die ganze Monarchie durchziehendes Kanalnetz nur wenig verflüssigt. Es ist oft genug nachgewiesen worden, daß ein solcher Gesamtplan, dessen Ausführung Hunderte von Millionen erfordern würde, vielmehr als eine theoretische Studie auf dem Papier feststeht, unmöglich aber mit einem einzigen Schläge und mit der gesetzlichen Verpflichtung, ein solches Unternehmen unter allen Umständen zu Ende zu führen, in Angriff genommen werden kann. Es ist oft genug darauf hingewiesen worden, ob wir wohl jemals in den Besitz von Eisenbahnen gelangt wären, wenn bei dem Bau der ersten Strecke verlangt worden wäre, daß gleich ein vollständiges, die ganze Monarchie überdeckendes Eisenbahnnetz aufgestellt und auszubauen begonnen würde. Jeder aufrichtige Freund einer weitern Ausdehnung unseres Wasserstraßensystems müßte einwilligen, daß einmal an einen einzelnen Punkte, wo die Verhältnisse besonders günstig lagen und alle Vorarbeiten vollendet waren, der erste Spatenstich geschähe, statt daß jetzt mit der Fortsetzung eines riesigen Gesamtplanes die ganze Frage in eine Bahn gedrängt wurde, in der sie voraussichtlich überhaupt nicht vom Fleck kommen wird. Wir gehen zu, daß der wirtschaftliche Wert von Kanälen unter den heutigen Verhältnissen verhältnismäßig mit abnehmender Größe abnimmt, daß die Kanäle von heute nicht mehr den Wert von Kanälen unter den heutigen Verhältnissen haben, sondern nur noch den Wert von Kanälen von heute haben.

auf dem Gewissen. In einer einzigen Sitzung, bei einer Frequenz, die für das Herrenhaus jährlich sein mochte, immerhin aber kaum aus der Hälfte der Mitglieder bestand, ist ein so bedeutender Beschluß gefaßt worden. Es kann nicht ausbleiben, daß diese Nachsicht des Herrenhauses wieder einmal die Kritik an seinem Zweck, seiner Zusammenlegung und seiner inneren Erziehungsbereitschaft heraufbesordert. Die „Germania“ weist nicht ohne Grund darauf hin, daß das Uebergewicht der östlichen Provinzen in dieser Körperschaft ganz bedeutend überwiegt und daß sonach im Streit rivalisirender Interessen verschiedener Landestheile das Herrenhaus nicht als gerechter Richter erscheinen kann. Das Herrenhaus ist selbst schuld, wenn sich die öffentliche Meinung wieder einmal mehr und in anderem Sinne mit ihm beschäftigt wird, als ihm lieb sein dürfte.

Politische Uebersicht.

Der Zustand des Grafen Chambord scheint ein sehr kritischer zu sein und man hätte allezeit das Abgehen desselben für wahrscheinlich. An der päpstlichen Hofe war sogar schon die Todesnachricht verbreitet worden. Thatsache ist, daß die sämtlichen Prinzen von Orleans, welche die Nachfolgersolger in den Ansprüchen des Grafen Chambord auf den französischen Thron sein würden, in Paris zu einem Familienrathe zusammengetreten sind. Falls je jedoch bei dem etwaigen Abgehen des Grafen Chambord ihr Prädententum durch eine Proklamation oder dergleichen hervorgerufen werden sollten, werden sie sich zugleich einen Verleugung besorgen müssen, denn die französische Regierung soll, wie man der „M.“ meinet, fest entschlossen sein, für den Fall einer Krönung sämtliche orleanistischen Prinzen aus Frankreich auszuweisen.

Der Kaiser von Oesterreich ist mit Gefolge auf der Rundreise durch Steiermark und Krain anlässlich der Jubelfeier beider Kronländer am Sonntag nachmittag in Graz eingetroffen. Alle Stationen, welche der Hofzug passierte, waren festlich geschmückt, überall waren die Behörden, Gemeindevertretungen, der Klerus, Vereine, die Schützengilden, große Volksmengen und Musikchören auf den Straßen. Beim Perambulieren des Hofzuges wurde überall die Volkshymne intoniert. Der großer Bahnhof war gleichfalls auf das reichste geschmückt, die Gärten der Erz- und Militärbehörden waren hier verparadiest, außerdem war der Infant Don Alfonso zur Begrüßung anwesend. Auf die Ansprache des Bürgermeisters sagte der Kaiser folgendes: Ihre königliche Begrüßung erwidere ich mit der Versicherung, daß ich mit Freude zur Feier des patriotischen Anlasses gekommen bin und gern und möglichst lange in meiner getreuen Landeshauptstadt Graz verweilen will. Mit regem Interesse werde ich mich von dem Aufblühen der Stadt und der Wohlfahrt ihrer Bewohner überzeugen und eine besondere Genugthuung in dem Gedanken finden, daß deren Treue und Anhänglichkeit sich ebenso unverändert erhalten werde, wie meine warme Fürsorge und kaiserliche Guld. Nachdem der Kaiser abdem noch die Bischöfe angesprochen, die aufgestellten Ehrencompagnie abgeschrieben und von den Damen dargebrachte Bouquets entgegengenommen hatte, erfolgte unter anheimelndem Jubel der vor dem Bahnhof versammelten zahlreichen Volksmenge die Einfahrt in die festlich geschmückte Stadt. Die darauf folgenden Ovationen schlossen um 1 Uhr abends durch eine Cerimonie des Männergesangsvereins im Burggarte.

Bei einem Banquet in Jassy, welches kürzlich aus

Anlaß der Enthüllung eines Denkmals Stefans des Großen stattfand, hatte der rumänische Minister Graf Bruckmann eine Rede gehalten, welche mehrere für Oesterreich wenig schmeichelhafte Bemerkungen enthielt. In Zukunft scheint man dem auch das Bedenken des ministeriellen Mißgeschicks eingesehen zu haben und das rumänische Amtsbüro veröffentlicht daher eine Erklärung, welche besagt, daß die königliche Regierung es für ihre Pflicht hält, „solche Äußerungen und Tendenzen mit aller Energie und in amtlicher Weise zu verurteilen.“ Ob man sich in Wien dadurch befriedigt sehen wird? Es scheint nicht, denn das Wiener „Fremdenblatt“, dem man amtliche Beziehungen zuschreibt, erklärt das Communiqué des rumänischen Amtsbüros für vollkommen unzureichend. Die rumänische Regierung müßte sich offen und unumwunden zu der Verpflichtung bekennen, Landeigenen, welche die Sicherheit und den Frieden des Nachbarreiches gefährden, offen entgegenzutreten und dieselben auszurotten. Eine solche bindende und unabweisende Erklärung scheint unerlässlich, damit die Schwaben, welche die unqualifizierbaren Äußerungen Graf Bruckmanns auf Rumäniens Beziehungen zu Oesterreich geworden, wirklich wieder verschwinden.

Das Königreich Rumänien entwickelt gegenwärtig nicht nur große Energie in der Befestigung seiner Grenzen, sondern ergreift auch das Ausrüstungsmaterial seiner Truppen, insbesondere das der Kavallerie und Artillerie. Allein eine bestimmte Militär-Effektenfabrik ist mit der Lieferung von 6000 Kavalleriefellen und 3000 kompletten Pferdeausrüstungen für die Artillerie beauftragt. Letztere soll ganz nach preussischem Muster ausgerüstet werden.

Dem „Standard“ wird aus Lamata (Madagaskar) vom 14. Juni berichtet, daß eine Abtheilung Franzosen in Stärke von 500 Mann als Garnison in Lamata zurückgelassen wurde und daß die übrigen Truppen auf dem Vormarsch in das Innere begriffen sind. Die Hovas hätten sich in die Gebirge zurückgezogen, wo sie Verpfändungen von Antananarivo erwarteten. Ein Zusammenstoß ließe bevor.

Der konstantinopeler Korrespondent des „Zitler Blattes“ meldet gerüchtmäßig, es sei von englischer Seite der Hofe mitgeteilt worden, daß falls die Türkei nicht einwillige, binnen kurzen die Eisenbahn von Nilomida nach Bagdad zu bauen, mit der Bedingung, sie zur Kriegs- und Friedenszeit (England, wenn dieses es verlangt, zur Verfügung zu stellen, England darauf bestehen werde, daß Armenien in eine autonome Provinz umgewandelt werde. Viele Personen vom Hofe des Sultans und die Minister sympathisiren mit diesem Plane; ihm widersteht sich nur der Ministerpräsident Said-Pascha, welcher den Reformen den Vorzug giebt und ganz Kleinasien nicht England zur Disposition stellen und es nicht riskiren will, die Unzufriedenheit der anderen Mächte hervorzurufen.

In Alexandrien ist der Prozeß gegen Said Bey Khabbil wieder aufgenommen. An den Verteidiger desselben hat das englische Parlamentmitglied Lord Randolph Churchill folgendes Telegramm geschickt: Ihre weitere Verteidigung Khabbil's erregt allgemeine Bewunderung. Weichen Sie fest. Beziehen Sie sich auf einen strengeren Kreuzerführer Omar Lutfi's. Eine unabhängige Untersuchung betreffs der Mithquid Tewfik's (des Hebräen) soll unparteilich in England von Dr. Gladstone begonnen werden. — Omar Lutfi hält seine freizügigen Ansichten aufrecht.

Die Hygiene-Ausstellung.

Die Verbreitung der Provinz Sachsen, der thüringischen und anhaltischen Lande. II.

Gegenüber dem Café Bauer, vor welchem von früh bis spät eine bunte, wechselnde Menge, Jung und Alt, Männlein und Fräulein, schon und minder schön ihre „Schale Bräun“, ihre „Melange“, ihren „Schwarzen“ oder ihren „Eislaßer“ schlürft, erhebt sich mit offener Veranda nach dem Ziele hinaus, auf welchem jetzt neben dem stolzen, vornehmen Schwanenreiter eine Schaar plebejischer Euten herumirrt, ein besonders herrlicher Pavillon, der gleichfalls dem Kultus des Wollas gewidmet ist. Doch ist es nicht der braune Trank der Levante, welcher hier von den Gedulden der Ehr- in Röhren den urenahrungsbefürchtigen Damen kredenzt wird — die Gebrüder Wehr haben mit Wismar erkannt, daß eine einschneidende Kaffeebohnen in ihrer Art ein mindestens ebenso schmackhafter Ersatz ist, wie ein den ersten alten Brandhändler halbesüßes Getränk, und sich bemüht, den ungeschicklichen Ginstig des Kaffees auf die moderne Welt durch Verfeinerung eines erdarmenden, nachgibend und wachsenden Surrogats zu paralyzieren. Sie bedienen sich dazu nicht der überbeliebten Cichorienwurzel, sondern werfen in ihren Röhrlapparat eine aus den vorzüglichsten Getreidearten, Weizenklein, Mais und Gerstengrauen, ev. mit einem Zusatz von schwarz geröstetem Malz zusammengestellte Köstlichkeit, welche zunächst auf 160° C. erhitzt und dann durch ein praktisches Verfahren binnen 10 Minuten auf 20° C. abgekühlt wird. Dabei entweichen durch die Spalten der Röhrlumpe die verdrängten Luftströmungen sowie der Abfall an Hüllenscheiden und das so genannte Röhrlprodukt erstreckt sich eines reinen, nicht im mindesten brennlichen Geschmacks. Sein Gehalt an Eisenstoffen (11,87 Proz.), Gerbstoff (49,41 Proz.), Stärke (8,34 Proz.), Rohlfaserstoffen (9,83 Proz.) macht es zu einem vortheilhaften Nahrungsmittel, während die Abwesenheit jeden Malabades die schädlichen Wirkungen, welche der regelmäßige Genuß harter Kaffees unter Umständen erzeugt, nicht aufkommen läßt. Die Idee ist gut und wir können nach praktischer Prüfung kon-

statiren, daß auch die Ausführung nicht schlecht ist. Selbstverständlich ist damit jedoch nicht gesagt, daß nun der Kaffee von seinem Ehrene gelassen wäre; wer bei angestrengter geistiger Thätigkeit ein Anrecht seiner Gehirnfunctionen oder einer Steigerung seiner Phantasie, wer nach schweren körperlichen Leistungen einer Aufmunterung seines Nervensystems und damit einer Reuebelebung seiner Kräfte bedarf, wie z. B. der Soldat auf dem Marsch, wird ebensowenig auf den Kaffee verzichten wollen und können, wie die fleißige Besucherin unserer Damenkränze, welchen dieser ganz besondere Saft die Zunge schärft, sobald sie im Stande sind, den stählernen Keim und hochgeehrter Müßiggänger und Müßiggängerinnen mit diesem Erzeugnisse anzugreifen. Indem ein solches Surrogat die charakteristischen Eigenschaften des zu erlegenden Materials abgestreift hat, löst es auf ein Surrogat zu sein und wird ein selbständiges Genussmittel, welches seine Liebhaber finden wird, und das mit Recht, und aber freilich in diesem Falle den Kaffee, vielmehr in der That nach Osten haben in einen einfachen, aber sehr gerühmten Pavillon die Firmen Baas & Wittmann in Halle und die „Norddeutschen Eiswerke“ in Berlin eine gemeinsame Ausstellung ihrer Fabrikate und Maschinen veranstaltet. Amniten des Raumes thürmt sich eine mächtige Pyramide aus großen Kunststücken empor, zur Rechten ist eine große Eisenbahn der erfindungsreichen Firma (für Lokomotiv- und zur Abführung von Röhren) in Thätigkeit und an den Wänden stehen Mineralwasserapparate, ein geschmackvolles Eiscreme- und Soda-Apparat, Eisfräse, Gerstemaschinen, Konfektoren etc. u. dgl. Die Eismaschinen von Baas & Wittmann (auch Kropf in Nordhausen baut nach demselben System, hat aber nicht ausgestellt) sind unseres Wissens nach Carre'schem System gebaut, auf vielen Ausstellungen prämiirt und in Deutschland namentlich in Bremersee sehr verbreitet. Ueber die technische Seite dieser in vielen Beziehungen außerordentlich wichtigen Industrie möge man sich aus den Schriften von Swoboda: „Die Eismaschinen der Neuzeit“ (Weimar 1868), und Fischer: „Die chemische Technologie des Wassers“ (Braunschweig 1880) orientiren.

Wenn wir uns nach diesem Ausflug ins Freie zurück nach dem Hauptgebäude, so finden wir in der sehr reich besetzten

Gruppe XVI (Krankenkasse) zunächst die Ausstellung von Reinhold Richter & Co. in Roda bei Ancona, der in einer großen Vitrine eine Anzahl mit äußerster Genauigkeit gearbeiteter medizinischer Thermometer, so Augen-, Stra- und Urenthermometer, Maximalthermometer nach dem System mit Marke und mit eingediger Skala, und nach neuem System mit ganz neuen bleibender Skala zur Anschaffung bringt. Julius Knepler in Zulenroda hat sich ein Wachmodell des berühmten „betenden Ankers“ aus dem alten Museum in Berlin erworben, um daran die Vortrefflichkeit seiner Gummifrisen, Reißenden und Bandagenbinden zu demonstrieren. Der arme Anker wird offenbar in jedem Gliede seines schlanen Körpers von den Plagegeistern des Rheumas und Binsen und Bandagen mit Erfolg nicht auszuweichen und wir zweifeln nicht, daß ihm Herrn Knepler's geistliche „Ankaltung“ zum Siege gegen die thüringischen Gegner verhilfen wird.

In einer Unterabtheilung dieser Gruppe finden wir Soolbad und Saline Arnolds in einer Ausstellung durch Dr. Nierberg vertreten. Unsere Leserinnen wird es geizig interessieren, daß auf einer der photographischen Aufnahmen des Bades im Hintergrunde die Villa Wurlitz zu schauen ist, in welcher das „Gesellschaft der alten Wurlitz“ und andere Liebhaberschiffen höherer Ködter das Licht der Welt erblickt haben. Sonst finden wir in dieser Vitrine Bies-, Koch- und Tafelalz, Ankerbäder z. c. Außerdem werden wir, daß die Anstalt 1881 auf der internationalen baldnologischen Ausstellung in Frankfurt a. M. mit der bronzenen Medaille bedacht worden ist. Weiter begannen wir dem Harzer Königbrunnen und do. Sauerbrunnen, wem letzterer auch im Garten eines gerühmten Pavillon aufgebaut hat. In der Kollektivausstellung von F. H. Joch & Comp. in Berlin, der selbstbestimmten Mineralwasserabhandlung ist die Firma Oppel & Comp. aus Friedrichsdorf bei Hildburghausen vertreten. Wer sich über Art und Wirkung des von ihr gebrachten Friedrichsdorfer Mineralwassers des näheren unterrichten will, findet in einer ausgearbeiteten Broschüre dazu reichlich Gelegenheit. Das kaiserl. Salzamt in Schrebach hat in einer beson-

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juli. Aus Ems, dem Hoforte des Kaisers ... * Berlin, 2. Juli. Am 1. Juli mehrere Gelehrte, darunter 700 ...

* Berlin, 2. Juli. E. M. S. „Rumpel“, 9 Gelehrte, Kommandant ...

Der Landtag hat in dieser Session das ihm vorgelegte Material bis zu einem seltenen Grade aufgearbeitet ...

Der „Monitor de Rome“ sagt, die Note des Kardinal-Staatssekretärs ...

Die „Germania“ begrüßt das jetzt zu stande gekommene Kirchengesetz mit den Worten: Die heutige Abstimung ...

* Wie die „Prov.-Sta.“ hört, hat Herr v. Bennigsen in einem Briefe ...

* Nachdem die Wahlen in Landau und Hamburg vollzogen sind, stehen nun für den Sommer noch folgende fünf ...

* Die „Nation“ wird der Titel einer Wochenchrift sein, welche der bisherige ...

* Darmstadt, 2. Juli. Die Darmstädter Zeitung“ bestätigt offiziell die ...

Tissot-Galvaner Prozess.

* Nuremberg, 2. Juli. Der Präsident eröffnet die heutige Gerichtsverhandlung mit der Mahnung an das Publikum, sich ...

* Nuremberg, 2. Juli. Die Zeugen, welche die dabei Leiche zuerst gesehen haben, legen aus, daß die Leiche einige ...

Halle, den 3. Juli.

Am Sonntagabend gegen 11 Uhr brach in der Schaaf'schen Hefelei ...

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: Parameter (Barometer, Thermometer, etc.) and values for 2. July 10 AM and 3. July 6 AM.

Wannschien entlassen sich am 1. Juli mehrere Gelehrte, darunter 700 ...

Provinzial-Nachrichten.

8. Rorbausen, 2. Juli. Die kirchliche Bewegung des 400jährigen Geburtsfestes Dr. M. Luther's ist auch für ...

8. Rorbausen, 2. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Schloffer Friedrich Richter aus ...

8. Rorbausen, 2. Juli. Seit Sonnabend herrscht in hiesiger Stadt militärisches Leben. Es haben nämlich ...

8. Erfurt, 2. Juli. Heute eröffnete Herr Landgerichtsdirektor Helmstamm die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzungsperiode ...

K. Zeitz, 2. Juli. Der verhaftete Arbeiter Rautke ist auch der Zeitz ...

* Zeitz (Saalkreis), 2. Juli. Die Affisher Sichelgehenden Eleukente hatten die Fremde heute vier goldene ...

* Thom Ros, 2. Juli. Am Freitag nachmittag ist im braunschweigischen Dorfe ...

* Hertzberg a/Elster, 2. Juli. Die seit Monaten hier herrschenden ...

Der Haupt-Steueramt-Rendanten v. Duell zu Wittenberg ...

Die Schwestern zu Rittberg, Carlsdorf und Tröbsdorf werden infolge ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through.

Am 5. Juli d. J.

1. Ziehung

Fünfte Lotterie von Baden-Baden.

10000 Gewinne mit Hauptgewinnen
i. B. v. 60000 Mk., 30000 Mk.,
15000 Mk., 12000 Mk. u. c.

Loose à 2 Mk. 10 Pf.

incl. Reichsstempelsteuer.

Original-Blöße, gültig für alle 5 Ziehungen, à 10 Mk. 50 Pf. incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, Hannover**, und den durch Blöße ermäßigten Verkaufsstellen. In Halle bei **H. v. d. Steinstraße 21**, in Göttern bei **H. v. d. Steinstraße 21**, in Göttern bei **H. v. d. Steinstraße 21**.

& Co., Am. Exped., Georg Schulte, B. Schmidt & Co., H. Reuss und Steinschreiber & Jasper, Cigarrenhandlungen, D. J. Seibler, gr. B. Knautz, in Eisleben bei D. Sünichen u. Fb. Werdell, in Mansfeld bei G. Sommer, in Seiffhau bei W. A. Dammann.

P. P.

Mit heutigem Tage die Pacht der

Restauration der Bauer'schen Brauerei

übernehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir bei bekanntem, trefflichen Bier durch gute, solide Küche, sowie durch reelle und zuvorkommende Bedienung das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte ich um gefälligen recht zahlreichen Besuch.

Halle a/S., den 1. Juli 1883.

Hochachtungsvoll

Fritz Traeger.

Garten-Schlänche,

sowie dazu gehörige Verschraubungen und Spritzenmündstücke empfiehlt



Ferdinand Dehne,
große Steinstraße 15.

Grube Mathilde bei Barnstedt
offerirt billigt trockene, vorzüglich brennende

Brechkohlensteine.

Alle Feilbeinschirme kauft Grafweg 13

Als gediegensten Zimmerschmuck

empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Original-Oelgemälde

Münchener und Düsseldorfer Künstler.

Kupferstiche

bester Meister.

Emaillphotographien. Oeldruckbilder.

Tanagra-Figuren.

Plastische Bildwerke von Gebr. Micheli in Berlin.

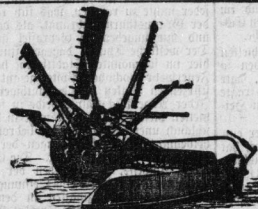
Tausch & Grosse,

grosse Steinstrasse 63.

Acht französische Prima Gußstahl-Beusen

unter Garantie, desgl. mit Bestell fertig angeliefert, empfiehlt billigst

Fr. Lindenhahn, Königstraße 8,
Ofen, Eisen- und Stahlwarengeschäft.



Mäh-Maschinen

vorzüglichster Construction empfehlen zu billigsten Preisen
Bergmann & Schlee,
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a/S.

Obersalzbrunnen

Obersalzbrunnen, Halbesauer in natürlichen u. pflanzlichen Lungenbräunheiten, bei chronischen Störungen der Verdauung und Bluthildung, bei Blasenkatarrh und Hämorrhoiden, bei Gicht etc. Versand während des ganzen Jahres.
Salzbrunn. Firmitlich Pilsener Brunnensocietät.

Thale am Harz. Hôtel Zehnpfund.

Hôtel 1. Ranges, in bester Lage, Parkanlagen, ca. 200 Zimmer, Zimmer von 1,50 Mk. an; für Vereine und Schulen besondere Vereinbarungen. Pension von 42 Mark an pro Woche.
Bäder und Equipagen im Hôtel.
R. Ronnefeld, Dir.
On parle français. Si parla italiano. English spoken.

Großes Vogelstichessen!

Das hiesige solenne Volksfest findet den 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26. und 27. August dieses Jahres statt. Inhaber von **Essen** und **Verkaufsbuden** etc. eruchen wir, sich in ihrem Interesse rechtzeitig unter Angabe der Größe des Platzes zu melden.
Apolda, den 1. Juni 1883.

Der Gemeindevorstand der Stadt Apolda.
J. Schrön.

Restaurant z. Wilhelmgarten.

Heute Dienstag Abend **Großes Concert.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henzel.

Tanz-Unterricht

in der Kaiser-Wilhelms-Halle, Donnerst. u. Samst. jede Woche 8 Uhr in 7-8 U. Vormitt. Tanz. Der Unterricht wird nach 8. abends auf. Aufst. Sonntag, Mittwoch und. Unterrichts. 1. J. 1883. A. Hagen, Kaiserstr. 1. 11.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn **Neubrich, Große Freiheit 46, I.** Göttern, Juli 1883.
Dr. med. Ad. Pée.

Meine Wohnung ist von heute ab **Marienstraße 7.**
Fr. Sprung, Göttern.

Hôtel & Café David R. Heller.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1 A

Im Concertgarten des „gold. Hirsch“.

Sonntag den 8. Juli u. humorist. Gesangs- und Instrumental-Concert

von ca. 50 Personen, veranstaltet von der **Deutschen Reichsfechtschule.**

Verein zur Förderung des hiesigen Reichsfechtbundes unter gefl. Mitwirkung des hiesigen Gesangsvereins **Galle'scher Liederkreis**, des Sängervereins **Harmonie** und **Teipziger Complexsänger.**

Billets, 3 Stück 1 A sind bei **Steinbrecher & Jasper** und **C. H. Spielberg** zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr. **Kasseneröffnung 8 1/2 U.**

Um zu großen Andrang zu vermeiden wird nur eine bestimmte Anzahl Billets ausgegeben.

Auf dem hoch. Petersberge.

Sonntag den 8. Juli erstes Kirchfest, Nachmittags 11 Uhr, nach dem Ball, wogu freundlichst einladet **C. Römer.**

Schraplau.

Zum Königstischen Sonntag den 8. Montag den 9. und Sonntag den 15. Juli laudet **Preunde** ergebenst ein **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Heute früh 9 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hochbetret.
Delitzsch, den 2. Juli 1883.
Kaufisch, Prem.-Rat. d. Landwehr und **Botschaftsrat,** nebst Frau geb. **Wagner.**

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser lieber Vater, Groß-, Groß- und Schwiegervater, der **Wetzer**

Christoph Herzau, im 91. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten **Halle a/S., den 2. Juli 1883.**

Die trauernden **Winterliebenden.** Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Juli u. Nachmittags 5 Uhr beim Trauerhause nach dem Stadtkirchhof oder statt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr ist nun auch unser einziges geliebtes Lächelchen **Martha**

ihrem vor 3 Tagen heimgegangenen Bräutigam an Scharlach und Diphtheritis im Alter von 6 Jahren und 9 Monaten in die Grube mit nachgeführt. Wir den geliebten Eltern, die soppelten Verlustes erweisen kann, sowie alle Bekannte und Freunde wollen unter mit stiller Teilnahme gedenken.

Lebendorfer, den 2. Juli 1883.
Die trauernden Eltern: **G. Schöner, Tischlermstr. und Frau.**

Für den Intermenten verantwortlich **W. König in Halle.**
Expedition: **Neue Promenade 1.** Mit Beilagen.

Nächsten Donnerstag den **5. Juli** trifft ein **Transport Dänischer u. Ardennier Pferde ein.**
Weinstein in **Brechitz bei Merseburg.**

Am **Mittwoch, den 4. Juli,** haben wir wieder einen großen **Transport 1. Classe Ardennier Spannpferde zum Verkauf.**
Jonas Schwabe & Bernhard Schwabe, Wiersleben, Ueber den Steinen 33.

Sodann erhalten wir am **Sonntag den 7. d. M.** noch eine sehr große Auswahl hoch-eleganter **Dänisch u. Westfälischer Wagenpferde.** D. D.